

Hat alle Fäden in der Hand. Katrin Ganter startet mit ihrem Gleitschirm auf der Danielsweid ob Zweisimmen BE.

Babys, Böen und Hypnose

Sie begleitet Menschen durch die intensivsten Momente im Leben. **Katrin Ganter**, 45, aus dem Berner Simmental ist Tandem-Gleitschirmpilotin, Berghebamme und Hypnose-Therapeutin. Wer zu ihr kommt, hebt garantiert ab.

TEXT MARCEL HUWYLER
FOTOS REMO NÄGELI

Ihr waches Lachen steckt an. Frei heraus sagt sie, was Sache ist, und packt die Dinge unkompliziert an. Eine bodenständige Frau. Vielleicht, weil man besonders gut geerdet sein muss, wenn man Menschen professionell beim Abheben hilft.

Katrin Ganter – 45, wehendes Haar, Dauerstrahlen, süddeutscher Dialekt mit bärndeutschem Touch – sagt: «Ich habe drei Berufe. Bei jedem begleite ich Wildfremde durch die intensivsten Momente ihres Lebens.» Mit ihr bringt man ein Kind zur Welt, fliegt hoch am Himmel oder taucht ab in die Tiefen der eigenen Psyche.

Katrin Ganter ist Hebamme, Tandem-Gleitschirmpilotin und Hypnose-Therapeutin.

Mutige Entscheide und glückliche Zufälle hätten sie in ihrem Leben immer wieder zu neuen Aufgaben geführt. Oder wie sie es in Küchenphysik-Prosa ausdrückt: «Mein Marmeladentoast ist einfach immer auf die richtige Seite gefallen.»

St. Stephan, 1008 Meter hoch, im Berner Simmental. Ein Ort mit 400 Einwohnern, einer traditionellen Alpabfahrt, einem längst geschlossenen Militärflugfeld und einer Poststelle, die trotz Protest der Leute bald schliessen muss. Beim Chesselbach steht ein Doppel-Wegweiser: «Berghebamme» prangt da und «Berghypnose». In beiden Fällen landet man bei einem Bauernhaus, so mächtig und prächtig wie aus dem Tourismusprospekt.

Schön abgelegt hier. «Wir befinden uns seit Jahren in freiwilliger Quarantäne, lange bevor Corona kam», Katrin lacht. Wer eintritt, dem fallen im Hausflur zwei Dinge auf: das traditionelle hölzerne Hörrohr einer Hebamme und ein Stapel Flyer für Flüge – Tandem-Gleitschirmflüge mit dem Zusatzaufdruck «ask for ladypilot».

Die «Ladypilot» empfängt eben eine Klientin. Nicht zum Fliegen, sondern zur Hypnose-Therapie. Martina Rügger, 30, ist erfahrene Hobby-Gleitschirmfliegerin, fühlt sich in der Luft allerdings unwohl bei starker Thermik. Jetzt sitzen sie einander mit gebührendem Seuchenabstand gegenüber – entspannt und gespannt zugleich. Sonnenlicht flutet an diesem Morgen den holzgetäfelten Therapieraum. Die Fenster stehen offen, Bienen wagen sich bis ans Fensterbrett, weit weg brummt ein Traktor, der Duft von Zmittag-Braten aus der Bauernküche im unteren Stock luftet herein. Doch von all dem nimmt Martina Rügger nichts wahr. Sie hat die Augen geschlossen und



Geburtshelferin: Früher holte Katrin Babys auf die Welt, heute gute Ideen

kommuniziert, angeleitet von Katrins Worten, immer tiefer mit ihrem Unterbewusstsein.

Diese Art von Hypnose hat so gar nichts damit zu tun, wie man es aus Kinofilmen kennt. Da ist weder manipulative Fremdbestimmung noch totaler Kontrollverlust. Selbstorganisierte Hypnose nennt sich diese Form, in der die Klientin, in leichter Trance mit dem Unterbewusstsein in Kontakt, jederzeit selbst entscheidet, in welche Richtung das Ganze geht. Nach vierzig Minuten sind alle wieder zurück im Zimmer. «Bleischwer» habe sie sich in Trance gefühlt, sagt Martina Rügger, «und jetzt leicht und erleichtert».

Viele von Katrins Klienten kommen aus der Flugszene und knorzen an Blockaden, Ängsten und einengenden Mustern herum. Eine Therapie kann Höhenangst, Start- und Landestress auflösen oder hilft beim Verarbeiten eines Flugunfalls. Aber auch immer mehr Nicht-Flieger kommen zu Katrin und mittlerweile – sie kann so verschmitzt grinsen – sogar Leute aus dem Dorf. St. Stephan ist klein, da kennt jeder jeden. Aber längst nicht jeder will, dass jedermann sieht, dass er zu Ganter in die Therapie geht. Seit fünf Jahren setzt sie voll auf ihre Berghypnose und arbeitet zusätzlich als Tandem-Gleitschirmpilotin.



←
Auffallendes im Hausflur. Neben dem typischen hölzernen Hörrohr einer Hebamme liegen Flug-Flyer.

←
«Alles ist Handwerk.» Bevor Katrin Hebamme, Pilotin und Hypnosefrau wurde, arbeitete sie als Schreinerin.

↓
Flug durchs Unterbewusstsein: Katrin empfängt Martina Rügger (l.) zu einer Stunde Hypnose-Therapie.

↓
Ganz bei sich sein: «Beim Fliegen bin ich 100 Prozent bei der Sache und denke nur an den Augenblick.»





↑
Mit Ehemann und
Gleitschirmprofi
Andi, 49, zog Katrin
vor 16 Jahren von
Süddeutschland
ins Simmental.

Kreativ bei Corona: Katrin macht jetzt Hypnose-Therapie per Videokonferenz

Die Geschichte von Katrin Ganter im Simmental beginnt so: Vor 16 Jahren zieht sie mit Ehemann und Gleitschirmprofi Andi, heute 49, und Sohn Solomon, 22, aus dem Schwarzwald hierher. Von Süddeutschland ins Berner Oberhinterland? «Sie kennen unser Heimatdorf Flözlingen nicht», sagt Andi Ganter und zieht seine Augenbrauen bis unters Stirnhaar. «Im Vergleich dazu herrscht in St. Stephan geradezu Hochbetrieb.»

Die Ganters sind schon damals Gleitschirmflieger und Schneesportler. Irgendwann entdeckt Katrin eine Stellenanzeige in der Schweiz, im Spital Zweisimmen im Simmental. Sie fährt hin – es ist der Winter 2004 –, um sich alles anzusehen. Und ist freudig überrascht. Von den Bergen, den Skigebieten, den Startplätzen fürs Fliegen, den netten Kollegen im Spital – und dem guten Omen am Schluss des Tages. «Als ich aus dem Spital trat, landete direkt nebenan auf der Weide ein Gleitschirmpilot. Da wusste ich: Hier will ich leben, dieses Tal ist perfekt für unsere Familie.»

Punktlandung nennen Paraglider so etwas.

Seither wohnen die Ganters in St. Stephan – und Katrin hat über 400 Kinder auf die Welt geholt. Anfangs im Spital, später macht sie sich selbstständig als Berghebamme. «Ein Kind zur Welt zu

bringen, ist auch eine handwerkliche Sache – was mir ja sowieso sehr liegt.» Katrins erster Beruf war Schreinerin. Es waren dann die Erlebnisse rund um ihre eigene Schwangerschaft, die sie dazu brachten, selbst Hebamme zu werden.

Seit sie die Berghypnose anbietet, hat sie ihre Hebammenarbeit stark zurückgefahren. Geburtshelferin ist sie trotzdem geblieben. Anders halt. Sie sagt: «Früher half ich Babys auf die Welt, heute guten Ideen.»

Eigentlich hätte Katrin jetzt einen Fortbildungskurs für Paraglider durchführen wollen. Wegen Corona geht das nicht. Oder dann halt, typisch Katrin, kreativ anders. Im Homeoffice. Und alle Kursteilnehmer zugeschaltet zur Videokonferenz. Sogar Hypnose-Therapiestunden hält Katrin mittlerweile auf diese Internet-Weise ab.

Das Tandem-Fliegen jedoch – das ist derzeit verboten. «Schwierig halt, in der Luft den Gast auf zwei Meter Abstand zu halten.» Katrin ist eine der wenigen Frauen, die schweizweit Tandemflüge anbieten. Vor allem Touristinnen aus arabischen Ländern, deren Kultur den Körperkontakt mit fremden Männern verbietet, nützen diese Chance. «Als emanzipierte Frau verdiene ich gutes Geld mit den nicht emanzipierten Frauen.» Es sei spannend, erzählt Katrin, wie verschleierte Frauen – kaum ist man mit ihnen in der Luft – aufblühen, aus sich herauskommen und total abheben. «Ich denke oft: Wenn der Ehemann dort unten wüsste, wie viel Spass seine Frau grad hat ...» Die Flüge mit den Touristinnen seien mitunter auch komisch: etwa wenn Inder-Prinzesschen in ihren goldfarbenen Flip-Flops im abschüssigen Startgelände losrennen sollten.

Und so fliegt Katrin in diesen Zeiten halt allein. Heute Nachmittag von der Danielsweid. Sie entwirrt und bündelt die grünen, blauen und orangen Leinen ihres Schirms. Wer drei Jobs miteinander tut, weiss, wie man an allen Fäden gleichzeitig zieht, ohne dass es ein Gnosch gibt. Dann zieht sie ihren hoffnungsgrünen Schirm auf. Der Bergwind greift in den Nylonstoff und bläht und trägt. Katrin rennt los. Auf ihrem Helm prangen ein «Be Free»-Kleber und eine pinkfarbene Hexe, die auf dem Besen durch die Luft reitet.

Homeoffice für eine Ladypilot in Corona-Zeiten bedeutet: möglichst lange in der Luft bleiben. «Träumen kostet nichts. Nicht träumen kostet alles!», ist Katrins Motto. Und derzeit Durchhalteparole. Irgendwann werde diese Seuchenzeit vorbei sein. Vom Flugvirus hingegen will sie ihr Leben lang angesteckt bleiben. ■

↑
In Seuchenzeiten macht Katrin – mit Klienten, die sie gut kennt – auch mal Hypnose-Therapien per Videokonferenz.

→
Der Weg zu Katrin. Im Dorf weist diese Tafel bergwärts: Berghebamme steht drauf und Berghypnose.

→
Katrin organisiert ein Gleitschirmfest für Frauen: 18. bis 20. September 2020 in Lenk BE. Infos: frauenfliegen.ch

